

Habelschwerdter Kreisblatt.

Mittwoch den 17. April.

A m t l i c h e s.

Obgleich durch die Kurrende vom 6. Oktober 1842 Nr. 39 die pünktliche Einreichung der, am 1ten April und 1. September jeden Jahres fälligen Nachweisung von den Spiritus-Preisen, wie sie durch die Kurrende vom 4. September 1833 Nr. 88 vorgeschrieben worden, wieder in Erinnerung gebracht worden ist, so wird diese Nachweisung doch nicht von allen Behörden hier gehörig eingereicht, und es werden daher diejenigen Wohl. Dominien, Magistrate und Ortsgerichte, welche mit dieser Nachweisung pro 1. April c. noch im Rückstande sind, hiermit aufgefordert, selbige spätestens binnen 3 Tagen nach Vorschrift der vorgedachten Kurrende anher einzureichen, auch künftig die festgesetzten zwei Termine genau innezuhalten.

Habelschwerdt den 11. April 1844.

Königl. Landraths-Amt.

Das Königl. Ober-Landes-Gericht zu Breslau hat nunmehr an sämtliche Gerichte des Departements, mit denen eine Gefängniß-Verwaltung verbunden ist, in Betreff der vorschriftsmäßigen Reinlichkeit in den Gefängnissen und der Transportaten, unter dem 14. vorigen Monats, Amtsblatt Stück 13 Seite 83 — 85, eine, mit der Königl. Regierungs-Cirkular-Berordnung vom 23. April 1840, welche den resp. Behörden unterm 8. Mai 1840 per Cirkular zur Kenntniß mitgetheilt wurde, übereinstimmende Amtsblattverfügung erlassen.

Nach einer Verfügung der Königl. Regierung vom 24. v. M. haben demzufolge die Verwaltungsbehörden, wenn sie in dieser Beziehung Contraventionen einer gerichtlichen Gefängnißverwaltung wahrnehmen sollten, ihre Beschwerde darüber nicht mehr, wie bisher, bei der Königl. Regierung, son-

bern unmittelbar bei dem Criminal-Senate des Königl. Ober-Landes-Gerichts anzubringen, was den sämtlichen Orts- und Polizei-Behörden im Kreise hiermit ebenfalls zur Kenntnißnahme mitgetheilt wird.

Habellshwerdt den 12. April 1844.

Königliches Landraths-Umt.

G e m e i n n ü t z l i c h e s .

Meteorologische Beobachtungen, mitgetheilt vom Wirthschaftsrath J. G. Elsner.
(Fortsetzung.)

III. D e r R e g e n .

Gewöhnlich aus einer einzeln abgedehnt in der Atmosphäre schwebenden Wolke senkt sich eine trichterförmige Säule nieder, und gleichzeitig erhebt sich von der Erde eine ähnliche. Beide vereinigen sich in wenigen Secunden und schlagen nun eine Richtung ein, welche sie mit ungeheurer Schnelligkeit verfolgen. Wie schon gesagt, gehen sie auf derselben so lange fort, als die Kraft dauert, die sie aufrecht hält und vorwärts treibt. Sobald diese nachläßt oder durch irgend eine Ursache gebrochen wird, stürzt die Wasserhose nieder. Sehen wir nun, wie jene Kraft, die sie hervorruft und eine Zeit lang hält, geweckt wird. Ich erkläre mir die Sache auf folgende Weise und stütze mich dabei auf Hugi's Theorie, von der ich schon weiter oben gesprochen. Derselbe hat bei seinen Beobachtungen, die er auf der See machte, wahrgenommen, daß das Wasser zuweilen, ohne alle äußere Veranlassung, hoch aufbrauste und schäumte, gleich als wenn ein heftiger Wind wehte, obgleich sich keine Luft regte. Jedesmal zu Anfange einer solchen Erscheinung zeigten sich Bläschen auf dem Wasser, als ob es von unten herauf zu kochen anfinge. Er schreibt dies mit gutem Grunde dem Streben der See zu, die in der Atmosphäre durch die Einathmung der Erde entstandene Entsäuerung der Luft (Beraubung eines Theils ihres Sauerstoffes) auszugleichen, und denselben an sie abzugeben. Als Beweis für die Richtigkeit seiner Annahme diente ihm, daß diese Bläschenbildung und also auch das weitere Brausen und Schäumen augenblicklich aufhörte, wenn er Del auf das Wasser goß. Denn dieses verschloß der Luft den Zugang zu ihm und hinderte die einzugehende Verbindung. Daß man aber schon anderwärts das Brausen des Meeres mit aufgegossenem Oele gestillt habe, das wird sehr vielen meiner Leser bekannt sein.

Wir gehen nun mit diesem Hilfsmittel versehen an die weitere Erklärung der Wasserhosen. In der Wolke, aus welcher sie hervorbrechen, geht ohne Zweifel ein ähnlicher Akt vor, wie er so eben vom Wasser der See beschrieben ist; dazu kommt noch die in ihr thätige Electricität, welche auf die Wärme und also auf die Temperatur der Atmosphäre einen so bedeutenden Einfluß hat, und da sie diesen nur

örtlich ausübt, nothwendig eine plötzliche und bedeutende Differenz hervorbringt; und dies veranlaßt, wie wir bereits wissen, Wind, gleichzeitig aber auch Niederschläge. Unter der Wolke auf der Erde nimmt die Natur gleiche Operationen vor, und vielleicht durch eine Art von galvanischer Verbindung treten sie beide in Wechselwirkung. Entsteht die Wasserhose auf dem Meere, wo dergleichen überhaupt viel öfter vorkommen wie auf dem festen Lande, so wird sie, weil da die von unten aufsteigende Säule noch stärker ist, auch in ihrer ganzen Erscheinung noch großartiger. Die trichterförmige Gestalt nimmt sie durch ihre rasche kreisförmige Bewegung an, und man findet sie leicht erklärbar, wenn man einen Wasserstrudel beobachtet, in welchen ja auch das Wasser wie in einen Trichter strömt.

§ 8.

In dem, was so eben von der Wechselwirkung des Wassers und der Atmosphäre gesagt ist, und in dem Streben von beiden, sich in Beziehung auf den Sauerstoff auszugleichen, liegt auch die Erklärung, warum in stehenden Gewässern bei einem bevorstehenden Regen Bläschenbildungen, wie sie im Meere vorkommen, so wie nicht minder auch eine Veränderung der Farbe zu bemerken sind. Denn es weiß der aufmerksame Beobachter der Witterung, daß, wenn diese Erscheinung vorkommt, man auch sicher auf Regen rechnen kann. Die Farbe des Wassers wird in diesem Falle grün, und die aufschießenden Blasen ziehen fortwährend nach dem Rande. Unkundige meinen, es entstehen dieselben von Insekten, die im Wasser befindlich sind. — So kann man die Natur in ihren Operationen überall im Kleinen wie im Großen beobachten, und man findet überall Ursache und Wirkung auf gleiche Weise. Wir werden im dritten Abschnitte, wo von den Vorzeichen der Witterung gehandelt wird, die Bemerkung noch oft machen können.

(Fortsetzung folgt.)

Ch r o n i k.

Am letzten Markttag den 13. April l. J. stellten sich die Getreide-Preise u. im Durchschnitt:

	Gutes.				Geringes.			
1) Für den Scheffel Weizen:	1	Thlr.	23	Sgr. — Pf.	1	Thlr.	19	Sgr. — Pf.
2) " " Roggen	1	"	11	" 6 "	1	"	9	" — "
3) " " Gerste	1	"	1	" — "	—	"	28	" 6 "
4) " " Hafer	—	"	23	" 6 "	—	"	22	" 6 "

Privat-Anzeigen.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Geschäftsstand am 1. Januar 1844.

Kapital-Garantie	3 Millionen Thlr.
Prämien-Einnahme für 1843, excl. der Vorauszahlun- gen	813,595 "
Reserve für 1844 (um 141,975 Thlr. vermehrt)	561,288 "
Versichertes Kapital (um circa 54 Millionen gestiegen)	393 Millionen, 424271 "

Der ausführliche Rechnungsabschluss für das Jahr 1843 kann bei dem unterzeichneten Agenten obiger Gesellschaft zu jeder Zeit eingesehen werden, und empfiehlt sich derselbe hierdurch gleichzeitig zur Vermittlung von Versicherungen auf fast alle verbrennbaren Gegenstände zu den bekannten billigen aber festen Prämienätzen.

Habelschwerdt am 14. April 1844.

A. Groeger.

Zu der neu erbauten und gut eingerichteten Brau- und Brennerei zu Conradswalde bei Landeck, wird ein kautionsfähiger und sachverständiger Pächter, welcher das Geschäft bald antreten kann, gesucht. Die Bedingungen sind im Wirthschaftsamente jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag einzusehen.

Lieutenant **Ludwig,**
Amtspächter.

Kleesaamen = Anzeige.

Neuen rothen früh und spät blühenden, so wie auch weißen Kleesaamen in bester keimfähiger Qualität, empfiehlt sowohl im Ganzen wie im Einzelnen zu den billigsten Preisen

Habelschwerdt d. 19. März 1845.

E. Bial & C. Ring Nr. 106.